

Einladung zum 21. Sächsischer Psychotherapietag

Chronische Erschöpfung und ungerichtete Unruhe – Psychotherapeutische Perspektiven auf CFS/ME und ADHS im Rahmen eines biopsychosozialen Krankheitsverständnisses

Als Psychotherapeut:innen behandeln wir Menschen mit einer Vielzahl psychischer und somatischer Beschwerden. Als Behandlungsgrundlage beziehen wir uns dabei auf ein biopsychosoziales und kontextuelles Behandlungsmodell, das Menschen in ihrer Individualität und ihrer inneren und äußeren sinnhaften Bezogenheit versteht. Das Krankheitsmodell der Patient:innen spielt bei den Erwartungen an eine Psychotherapie eine erhebliche Rolle. Gleichzeitig aber auch unser eigenes inneres Modell und Krankheitsverständnis, mit dem wir eine Behandlung beginnen. Wie verstehen wir die Entstehung des Leidens unserer Patientinnen und Patienten? Was wollen und können wir verändern? Haben wir ausreichend verstanden, was Patienten und Patientinnen selbst verändern wollen? Und welches sind die äußeren Rahmenbedingungen – passen diese zu dem was unsere Patientinnen und Patienten brauchen? Das sind komplexe Fragestellungen, die für das Gelingen einer Therapie zentral sind.

Den diesjährigen Sächsischen Psychotherapietag wollen wir dafür nutzen, uns mit zwei Krankheitsbildern zu beschäftigen, die uns in den letzten Jahren für Debatten sorgten: CFS/ME und ADHS bei Erwachsenen. Bei beiden Krankheitsbildern steht insbesondere das Verhältnis von Körper und Psyche in der Diskussion. Was ist mit den Mitteln der Psychotherapie überhaupt erreichbar? Welches Verständnis brauchen wir, um gut helfen zu können und wo müssen wir den Erwartungshorizont begrenzen? Wie immer wollen wir dabei auch kritisch reflektieren, inwiefern gesellschaftliche Entwicklungen zum Entstehen oder Aufrechterhalten der Symptome innerhalb der Leidensgeschichte beitragen und wie wir darauf einwirken können.

Dafür haben wie zwei ausgewiesene Expert:innen auf diesem Gebiet eingeladen, uns auf den neuesten Stand der Forschung zu bringen:

Frau Dipl. - Psych. Bettina Grande, Psychoanalytikerin in Heidelberg für das Krankheitsbild Chronischer Fatigue/ME sowie **Herrn Dipl.-Psych. Roy Myrphy aus Kiel**, der uns die neuropsychologische Perspektive auf ADHS nahebringt. Auf dem anschließenden Podium mit Vertreter:innen der Berufsverbände, der Psychosomatischen Medizin sowie der sächsischen Landespolitik werden wir diskutieren können. Auch zwischendurch wird in den Pausen Gelegenheit sein, miteinander ins Gespräch zu kommen. Wir freuen uns auf Sie!